

# Kölner Stadt-Anzeiger

## 20 Meter Mauer aus Zeitungen

**DEPONIE** Kinder bauen  
aus Papier eine  
Befestigung für einen  
Gemüsegarten

VON GISELA SCHWARZ

Lindlar. Ein ziemliches Gewusel herrscht auf der Zentraldeponie Leppe des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes: Kinder in gelben Warnwesten hüpfen, springen, laufen über die schwarze Rostasche unterhalb des 348 Meter hohen Aussichtskegels. Doch die jungen Naturschützer haben nicht etwa eine neue Spielwiese für sich entdeckt, sondern arbeiten ganz zielstrebig an einer über 20 Meter langen Stützmauer. Und die besteht nicht aus gewöhnlichen Grauwackesteinen, sondern aus Zeitungen. Hoch aufgetürmt liegen der „Kölner Stadt-Anzeiger“ und andere Tageszeitungen in einem Lieferwagen, werden Stapel für Stapel aufgeschichtet zu einer Mauer aus Papier. Schicht um Schicht tragen die Kinder auf bis zu einem halben Meter, begießen die Zeitungen immer wieder mit Wasser aus der Gießkanne – damit das Papier zusammenpappt und eine feste Mauer wird.

Die Leppe-Deponie, in der 20 Jahre lang der Abfall aus den Kreisen Rhein-Berg und Oberberg sowie aus der Stadt Leverkusen abgeladen wurde, wurde Zug um Zug in ein Lern- und Forschungszentrum mit ökologischen und re-

04.07.11

generativen Technologien umgewandelt. Auf den ehemaligen Müllbergen, die heute mit der Rostasche aus der Müllverbrennungsanlage Leverkusen abgedeckt sind, wachsen bereits Sträucher und Bäume, wurden Schilfgewächse zur Erforschung ihrer energetischen Eigenschaften angepflanzt. Auf dem Gelände des „Kompostdreiecks“ soll auch ein Gemüsegarten angelegt werden. Doch um den leicht abschüssigen Hang zu begradigen, wird die Stützmauer aus den Zeitungen aufgebaut. „Später wird hier eine Kiesschicht als Drainage aufgebracht und dann die Erde für das Gemüsebeet“, erklärt Christoph Rösgen vom BAV.



Wofür Zeitungen doch alles gut sind.

BILD: GISELA SCHWARZ